

Bericht über das  
Geschäftsjahr 2020

vorgelegt in der  
ordentlichen  
Hauptversammlung  
am 4. Mai 2021

**EUROPA**  
**Versicherung AG**  
Piusstraße 137 · 50931 Köln  
Handelsregister Amtsgericht Köln  
B 7474



# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Unternehmensorgane	5
Lagebericht	7
1. Grundlagen des Unternehmens	7
2. Wirtschaftsbericht	8
– Rahmenbedingungen	8
– Geschäftsverlauf	9
– Personalbericht	16
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	17
4. Erklärung zur Unternehmensführung	23
5. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	24
6. Dank an die Mitarbeiter	25
Jahresabschluss	26
1. Bilanz zum 31. Dezember 2020	26
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	30
3. Anhang	32
– Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020	32
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	45
– Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr 2020	52
– Sonstige Angaben	54
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	57
Bericht des Aufsichtsrates	63



## Unternehmensorgane

### Aufsichtsrat

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,  
Vorstandsmitglied i.R.  
Vorsitzender

Rolf Bauer, Haltern am See,  
Vorstandsvorsitzender i.R.,  
stellv. Vorsitzender

Lutz Duvernell, Dortmund,  
Rechtsanwalt

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Renate Klarwasser\*, Köln,  
Versicherungskauffrau

Joachim Liesenfeld\*, Kürten,  
Versicherungsfachmann (BWW)

\* von den Arbeitnehmern gewählt

### Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,  
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,  
stellv. Vorsitzender,  
Kapitalanlagen und Personal

Stefan Andersch, Köln,  
Produktmanagement  
und Versicherungstechnik Sach

Dr. Helmut Hofmeier, Bergisch Gladbach,  
Produktmanagement  
und Versicherungstechnik Kranken

Dr. Marcus Kremer, Düsseldorf,  
Vertriebspartnerbetreuung und Direktvertrieb

Alf N. Schlegel, Mannheim,  
Risikomanagement und Rechnungswesen

Angaben zum Anhang gemäß § 285 Nr. 10 HGB



# Lagebericht

## 1. Grundlagen des Unternehmens

Die EUROPA Versicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Gegründet wurde die EUROPA Versicherung AG im Jahr 1976.

Ihre Produktpalette reicht von der Kraftfahrtversicherung über die Unfall-, Haftpflicht-, Gebäude- bis hin zur Hausratversicherung. Darüber hinaus umfasst ihr Angebot die Reisekrankenversicherung sowie die Kollektivkrankenversicherung nach Art der Schadenversicherung.

Die Gesellschaft verzichtet auf einen eigenen Außendienst. Als Direktversicherer setzt sie auf den Verkauf über das Internet, kombiniert mit qualifizierter telefonischer Fachberatung.

Sitz des Unternehmens ist in Köln. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die EUROPA Versicherung AG auf den deutschsprachigen Raum.

### Versicherungsangebot

Im Geschäftsjahr hat die EUROPA Versicherung AG die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten betrieben:

### Selbst abgeschlossene Versicherungen

#### Krankenversicherung

- Einzel-Krankheitskostenversicherung (ambulant und stationär)
- Gruppen-Krankenversicherung (nach Einzel- und Sondertarifen)
  - Gruppen-Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)
  - Gruppen-Krankenhaustagegeldversicherung

- Gruppen-Krankentagegeldversicherung
- Sonstige selbstständige Gruppen-Teilversicherung (Flugrückholkosten)

#### Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte allgemeine Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

#### Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

#### Verbundene Hausratversicherung

#### Verbundene Wohngebäudeversicherung

#### Technische Versicherungen

#### Glasversicherung

#### In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Kraftfahrtversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Einheitsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

## 2. Wirtschaftsbericht

### Rahmenbedingungen

#### Allgemein

Bedingt durch die Corona-Pandemie fiel die deutsche Wirtschaft 2020 nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine Rezession. Ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,0 % zurück. Die Corona-Krise machte sich in fast allen Wirtschaftsbereichen bemerkbar. In der Industrie verringerte sich die Wirtschaftsleistung um 10,4 %. Besonders stark war zudem der Dienstleistungssektor betroffen, allen voran der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Dessen Wirtschaftsleistung schrumpfte im vergangenen Jahr um 6,3 %. Als robust erwies sich das Baugewerbe. Hier stieg die Wirtschaftsleistung um 1,4 %. Zu den Profiteuren der Krise gehörte im Berichtsjahr vor allem der Onlinehandel.

Die Folgen der Corona-Pandemie waren auch auf der Nachfrageseite deutlich zu spüren. Die privaten Konsumausgaben reduzierten sich um 6,0 %. Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2020 gegenüber dem Vorjahr um 0,5 %, nachdem der Anstieg im Vorjahr 1,4 % betragen hatte. Die Sparquote der privaten Haushalte erreichte mit 16,3 % den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung Deutschlands. Demgegenüber nahmen die staatlichen Konsumausgaben im vergangenen Jahr um 3,4 % zu, was unter anderem auf die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Inanspruchnahme von Krankenhausleistungen zurückgeht.

Die Investitionen der Unternehmen in Ausrüstungen wie Maschinen gingen ebenfalls kräftig zurück. Darüber hinaus belastete die Pandemie erheblich den Außenhandel: Die Exporte schrumpften preisbereinigt um 9,9 % und die Importe um 8,6 %.

Des Weiteren hinterließ die Corona-Krise ihre Spuren auf dem Arbeitsmarkt. Erstmals nach 14 Jahren sank die Zahl der Erwerbstätigen. Sie reduzierte sich um 1,1 % auf 44,8 Millionen. Betroffen waren in erster Linie geringfügig Beschäftigte und Selbstständige. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr von 5,0 % auf 5,9 %.

In diesem schwierigen Marktumfeld erzielten die Versicherer nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) 2020 ein Beitragswachstum von 1,2 %. Die Corona-Pandemie spiegelte sich auch in der Geschäftsentwicklung der Branche wider. Sie bremste insbesondere das Neugeschäft in der Lebensversicherung und führte auf der Leistungsseite unter anderem zu einer geringeren Schadenlast in der Schaden- und Unfallversicherung.

Außerdem löste sie einen kräftigen Digitalisierungsschub aus. Viele Versicherungsunternehmen passten ihre Prozesse an, stellten auf dezentrale, digitale Arbeitsweisen um und entwickelten neue Konzepte der Kundenansprache. So verlagerten sie innerhalb kürzester Zeit einen Großteil der Arbeitsplätze ihrer Beschäftigten ins Homeoffice. Auch die Vermittler stellten sich auf die veränderten Rahmenbedingungen ein und nutzten digitale Werkzeuge zur Online-Beratung.

#### Schaden- und Unfallversicherung

Für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen um 2,3 % (Vj. 3,5 %) auf 74,9 Mrd. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr sanken dagegen um 4,3 % (Vj. +1,6 %) auf 51,1 Mrd. Euro. Dadurch verbesserte sich die marktweite Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) auf 89 % (Vj. 92,8 %). Der versicherungstechnische Gewinn beträgt 7,8 Mrd. Euro nach 5,2 Mrd. Euro im Vorjahr.



In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen beeinflusst von der Corona-Pandemie nur um 0,9 % (Vj. 2,3 %) auf 28,8 Mrd. Euro. Die Rückgänge der jährlichen Kilometer-Fahrleistung und die Reduktion des Deckungsumfanges in der Kaskoversicherung sowie vorübergehende Außerbetriebsetzungen im gewerblichen Bereich führten im Berichtsjahr zu einer Verringerung des Durchschnittsbeitrages. Die Steigerung der Vertragsanzahl um 1,9 % (Vj. 2,0 %) sorgte letztlich noch für die geringe Zunahme der Beitragseinnahmen. Der Geschäftsjahresschadenaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um insgesamt 11,7 % (Vj. +4,5 %) auf 22,0 Mrd. Euro. Ursächlich hierfür sind neben der stark gesunkenen Kilometer-Fahrleistung die unterdurchschnittliche Schadenbelastung in der Kaskoversicherung durch Naturgefahren. Die Combined Ratio in der Kraftfahrtversicherung sank dadurch auf 90 % (Vj. 98,4 %). Der versicherungstechnische Gewinn beläuft sich auf rund 2,8 Mrd. Euro.

In der Sachversicherung bewegt sich das Beitragswachstum auf konstant hohem Niveau. Die Beiträge erhöhten sich 2020 um 5,9 % (Vj. 6,0 %) auf 22,8 Mrd. Euro. In der privaten Sachversicherung resultiert dies wie schon im Vorjahr aus steigenden Versicherungssummen sowie Deckungserweiterungen für weitere Naturgefahren und Leitungswasser. Während die Schadenlast in der Verbundenen Hausratversicherung unter anderem durch geringere Einbruchdiebstahl-Schäden um 9,0 % zurückging, ermäßigte sie sich in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung vor allem durch die Zunahme der Leitungswasserschäden nur um 1,0 %. In der Betriebsschließungsversicherung leisteten zahlreiche Marktteilnehmer auf Basis einer gemeinsamen Initiative für Hotel- und Gaststättenbetreiber Vergleichszahlungen an ihre von den Coronabedingten Präventivmaßnahmen der Politik betroffenen Kunden. Dies führte zu einer Mehrbelas-

tung in der industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Versicherung von 16 %. Insgesamt nahm der Geschäftsjahresschadenaufwand um 5,3 % (Vj. -5,9 %) auf 14,9 Mrd. Euro zu; die Combined Ratio liegt mit 91 % (Vj. 91,3 %) auf dem Vorjahresniveau.

In der Haftpflichtversicherung nahmen die Beitragseinnahmen um 1,0 % (Vj. 3,1 %) auf 8,2 Mrd. Euro zu. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die gestiegenen Lohn- und Umsatzsummen des Jahres 2019. Angesichts der Zunahme der Schadenaufwendungen für das Geschäftsjahr um 2,5 % (Vj. -1,2 %) auf 5,3 Mrd. Euro und rückläufiger Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden legte die Combined Ratio auf 88 % (Vj. 84,9 %) zu.

In der Unfallversicherung schwächte sich das Beitragswachstum auf 0,5 % (Vj. 1,8 %) ab, folglich liegen die Beitragseinnahmen mit 6,7 Mrd. Euro nur leicht über dem Vorjahreswert. Der Versicherungsbestand ging im Berichtsjahr um 0,5 % (Vj. 0,4 %) zurück. Aufgrund der Corona-Krise und eines vergleichsweise milden Winters verringerten sich die Schadenaufwendungen um 2,5 % (Vj. 0,6 %) auf 3,3 Mrd. Euro. Die Combined Ratio reduzierte sich auf 75 % (Vj. 76,8 %).

In der Rechtsschutzversicherung stieg die Anzahl der Verträge um 1,5 % (Vj. 2,0 %). Des Weiteren trug eine Beitragsanpassungsmöglichkeit zum Wachstum der Beitragseinnahmen um 3,0 % (Vj. 2,9 %) auf 4,4 Mrd. Euro bei. Die Schadenbelastung erhöhte sich durch die Corona-bedingten Schadenfälle, zum Beispiel im Arbeits- und Vertragsrechtsschutz, um 4,5 % (Vj. 6,1 %) auf 3,1 Mrd. Euro. Zudem verzeichneten die Schaden- und Unfallversicherer in dieser Sparte gegenüber dem Vorjahr eine weitere Zunahme der Schadenfälle zum „Dieselskandal“. Somit beträgt die Combined Ratio 100 % (Vj. 98,2 %).

## Geschäftsverlauf

### Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose im Geschäftsbericht 2019 zur Entwicklung der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft war zutreffend. Das Beitragsaufkommen der EUROPA Versicherung AG erhöhte sich 2020 im Vergleich zum Vorjahr spürbar, was vor allem durch einen Bestandszuwachs in der Kraftfahrtversicherung bedingt war.

Der absolute Schadenaufwand 2020 entwickelte sich anders als angenommen. Die Schadenbelastung stieg – trotz des Bestandszuwachses – nicht deutlich, sondern nur geringfügig an, was vor allem durch die verringerte Aktivität der Bevölkerung infolge der Corona-Pandemie bedingt war. Die Prognose zur bilanziellen Schadenquote trat nicht ein. Die Quote erhöhte sich nicht merklich, sondern blieb auf dem Niveau des Vorjahres.

In der Betrachtung über alle Sparten hinweg ergab sich im Jahr 2020 ein Rückgang der Geschäftsjahres-

schadenquote statt des erwarteten Anstieges. Ausschlaggebend waren hier erheblich niedrigere Quoten in der Kraftfahrt- und der Unfallversicherung.

Wie prognostiziert verringerten sich die Abwicklungsgewinne im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings fiel der Rückgang deutlicher als erwartet aus. Maßgeblich hierfür war eine starke Reduzierung in der Kraftfahrtversicherung.

Die Betriebskosten entwickelten sich 2020 wie geplant. Die Provisionen erhöhten sich bedingt durch die gestiegene Produktion in Kraftfahrt deutlich.

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft traten mögliche Belastungen durch die Corona-Pandemie ein.

Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung gingen wie angenommen leicht zurück.

Für 2020 ergaben sich aufgrund günstiger Schadenquoten für eigene Rechnung deutliche Zuführungen zur Schwankungsrückstellung. Das Ergebnis war schließlich positiv, allerdings niedriger als erwartet.

## Geschäftsergebnis

Die EUROPA Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2020 die folgenden Ergebnisse:

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	17.192	8.838
Zuführung/Entnahme Schwankungsrückstellung	- 13.743	- 2.191
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	3.449	6.647
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	451	2.379
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.900	9.026
Außerordentliches Ergebnis	- 80	- 80
Steuern	- 3.732	- 3.758
Jahresüberschuss	<b>88</b>	<b>5.188</b>

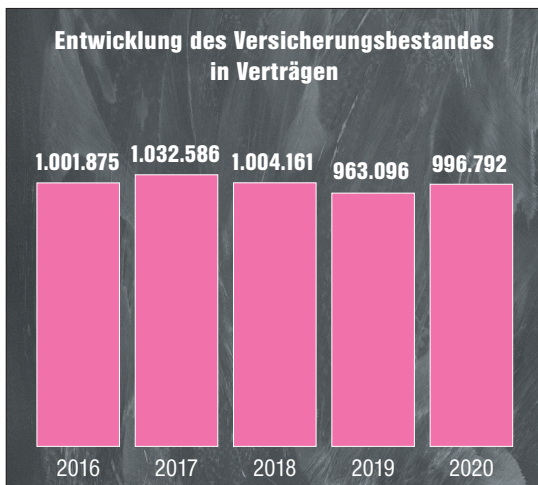
Im Berichtsjahr hat sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung von 8,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 17,2 Mio. Euro fast verdoppelt. Während dabei das Bruttoergebnis nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres verblieb, ergab sich diese Verbesserung allein aus dem um 8,5 Mio. Euro gestiegenen Rückversicherungsergebnis. Der Schwankungsrückstellung wurden 13,7 Mio. Euro

nach 2,2 Mio. Euro im Vorjahr zugeführt. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von knapp 3,4 Mio. Euro (Vj. 6,6 Mio. Euro). Das Ergebnis im nichtversicherungstechnischen Bereich reduzierte sich auf 0,5 Mio. Euro (Vj. 2,4 Mio. Euro). Insgesamt resultierte aus der normalen Geschäftstätigkeit ein Ergebnis in Höhe von 3,9 Mio. Euro (Vj. 9,0 Mio. Euro). Die infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes

(BilMoG) zum 1. Januar 2010 ermittelten außerordentlichen Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen werden unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt. Im Berichtsjahr wurden weitere 0,1 Mio. Euro als außerordentliche Aufwendungen und damit als außerordentliches Ergebnis erfasst. Die Steuerbelastung verblieb trotz des deutlich geringeren Ergebnisses aus der normalen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert bei 3,7 Mio. Euro (Vj. 3,8 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die realitätsnähere Bewertung der Schadenrückstellung zurückzuführen. Der Jahresüberschuss beträgt 0,1 Mio. Euro nach 5,2 Mio. Euro im Vorjahr. Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 106,8 Mio. Euro beträgt der Bilanzgewinn 106,9 Mio. Euro (Vj. 110,9 Mio. Euro).

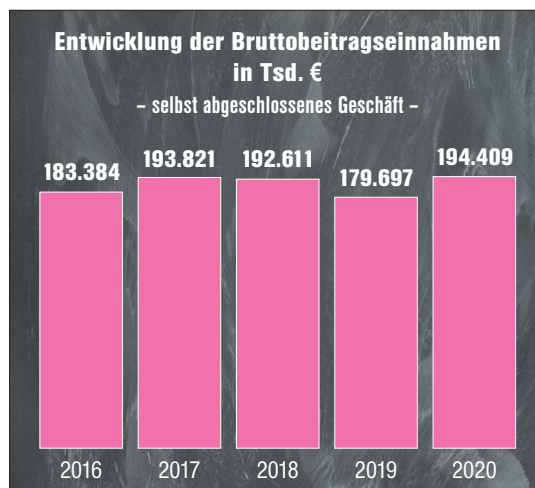
### Versicherungsbestand

Die Entwicklung des gesamten Versicherungsbestandes wurde im Wesentlichen durch den deutlichen Bestandszuwachs in der größten Sparte der Gesellschaft, der Kraftfahrtversicherung, bestimmt. Mit Ausnahme der technischen Versicherungen ergaben sich in allen übrigen Sparten Rückgänge. Der Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Versicherungen erhöhte sich im Berichtsjahr insgesamt um 3,5 % auf 996.792 (Vj. 963.096) Verträge. Die Branche der Schaden- und Unfallversicherungen verzeichnete ein Plus von 0,9 %.



### Beiträge

Die Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Geschäftes erhöhten sich infolge der positiven Bestandsentwicklung um 8,2 % von 179,7 Mio. Euro auf 194,4 Mio. Euro. Im Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer ergab sich ein Beitragswachstum von 2,1 %. Der Anteil der Kraftfahrtversicherung an den gesamten Beitragseinnahmen lag bei der Gesellschaft mit 87,5 % (Vj. 86,0 %) etwas über dem Niveau des Vorjahres und beeinflusste die Entwicklung der Gesellschaft weiterhin maßgeblich. Die gebuchten Bruttobeiträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft erhöhten sich um 10,8 % von 20,3 Mio. Euro auf 22,5 Mio. Euro. Die gesamten Bruttobeitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft stiegen um 8,5 % von 200,0 Mio. Euro auf 216,9 Mio. Euro.

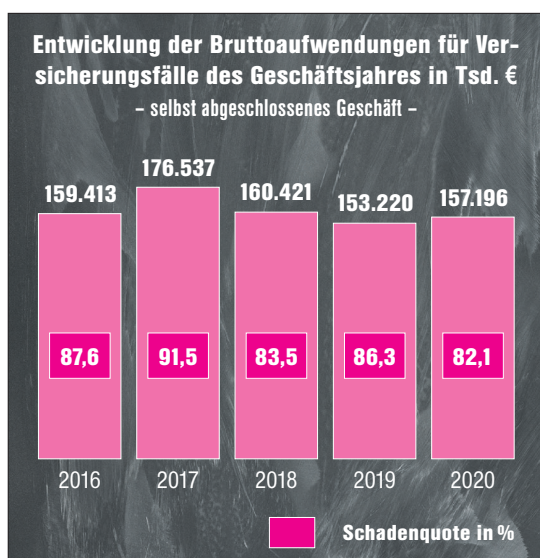


### Schadenverlauf

Die Anzahl der Schadenmeldungen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ging um 7,3 % (Vj. -11,2 %) auf 56.043 (Vj. 60.452) zurück. Einschließlich der Schadenaufwendungen für die Krankenversicherung stiegen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im Vergleich zu den Beiträgen weniger stark um 2,6 % (Vj. -4,5 %) auf 157,2 Mio. Euro (Vj. 153,2 Mio. Euro) an. Die Bruttoschadenquote für Ge-

schäftsjahresschäden des selbst abgeschlossenen Geschäfts reduzierte sich auf 82,1 % (Vj. 86,3 %).

Für eigene Rechnung sind die Schadenaufwendungen um 0,5 % angestiegen. Sie erhöhten sich von 136,5 Mio. Euro auf 137,2 Mio. Euro. Der Anstieg der Nettobeiträge fiel im Verhältnis dazu höher aus. Die Geschäftsjahresschadenquote für eigene Rechnung ermäßigte sich auf 82,4 % (Vj. 88,0 %). Der Bruttogewinn aus der Abwicklung der Vorjahresreserven fiel mit 2,6 Mio. Euro (Vj. 9,2 Mio. Euro) deutlich geringer aus als im Vorjahr. Für die Rückversicherer ergab sich nach einem Abwicklungsgewinn im Vorjahr in Höhe von 0,6 Mio. Euro im Berichtsjahr ein Verlust in Höhe von 6,8 Mio. Euro. Der Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung lag um 8,8 % über dem Vorjahreswert.



### Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich um 22,0 % von 20,7 Mio. Euro auf 25,2 Mio. Euro. Während dabei die Abschlussaufwendungen infolge des Neugeschäftsanstiegs um 4,6 Mio. Euro auf 16,7 Mio. Euro zulegten, blieben die Verwaltungsaufwendungen nahezu unverändert. Der Bruttokostensatz erhöhte sich von 11,5 % auf 13,0 %.

## Verlauf der einzelnen Versicherungsweige

### Selbst abgeschlossenes Geschäft

#### Kraftfahrtversicherung

Bedingt durch den erfreulichen Neugeschäftsverlauf war die Entwicklung im Kraftfahrtgeschäft positiv. Die Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich um 10,1 % auf 170,2 Mio. Euro (Vj. 154,6 Mio. Euro). Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden erhöhte sich auch Corona-bedingt unterproportional zum Beitragsanstieg, sodass die Bruttoschadenquote mit 85,1 % (Vj. 89,1 %) unter dem Vorjahresniveau lag. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 7,8 Mio. Euro (Vj. Entnahme 0,3 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 4,1 Mio. Euro (Vj. 6,6 Mio. Euro).

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich um 11,7 %. Gleichzeitig erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Bestandes die Geschäftsjahresschadenaufwendungen. Die Bruttoschadenquote verminderte sich um 2,6 Prozentpunkte auf 89,0 %. Der Kostensatz stieg aufgrund des Neugeschäftszuwachses von 9,1 % auf 10,6 % an. Das Abwicklungsergebnis aus den Vorjahresschäden sank insbesondere infolge von Nachreservierungen im Großschadenbereich spürbar. Nach einem aus Sicht der Gesellschaft deutlich verbesserten Rückversicherungsergebnis und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,4 Mio. Euro (Vj. Entnahme 0,9 Mio. Euro) ergab sich ein Gewinn für eigene Rechnung von 1,0 Mio. Euro (Vj. 3,0 Mio. Euro).

#### Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvollversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 6,4 %. Die Schadenaufwendungen gingen Corona-bedingt gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % zurück, während die Kosten um mehr als ein Viertel anstiegen. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 1,9 Mio. Euro zugeführt (Vj. 0,2 Mio. Euro). Insgesamt betrug der Gewinn für eigene Rechnung 1,5 Mio. Euro nach 2,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Volumen der gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugteilversicherung lag um 6,1 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden ermäßigte sich auf 61,8 % (Vj. 71,5 %). Die Kostenquote lag um 2,1 % Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Das Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung hat sich gegenüber dem Vorjahr fast halbiert. Bei der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich eine Zuführung in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro). Insgesamt erhöhte sich der Überschuss für eigene Rechnung von 1,3 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro.

### **Krankenversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Krankenversicherung verringerten sich um 7,1 % auf 10,2 Mio. Euro. Die Schadenquote verbesserte sich um 11,4 % Prozentpunkte. Beide Effekte sind auf Corona-bedingte Einflüsse zurückzuführen. Insbesondere ergab sich ein spürbarer Rückgang bei Dienst- und Urlaubsreisen. Der Kostensatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 22,3 % auf 25,1 %. Für eigene Rechnung verblieb ein Überschuss von 1,7 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro).

### **Unfallversicherung**

In der Unfallversicherung ging das Bruttobeitragsvolumen um 1,7 % zurück. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden sind um mehr als ein Fünftel zurückgegangen, sodass sich die Bruttoschadenquote auf 61,4 % verbesserte (Vj. 77,2 %). Die Kostenbelastung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,0 %. Aus der Abwicklung der Vorjahresschäden ergab sich für eigene Rechnung ein Gewinn in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung wurden 62 TEUR zugeführt (Vj. Entnahme 65 TEUR). Der Überschuss für eigene Rechnung stieg auf 0,7 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro).

### **Haftpflichtversicherung**

Die Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung gingen gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % zurück. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen waren wie im Vorjahr durch Großschäden belastet und blieben nahezu unverändert. Die Bruttoschadenquote stieg von

97,8 % auf 100,4 %. Die Kostenbelastung nahm um 5,1 % zu. Der Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung stieg spürbar von 39 TEUR auf 1,0 Mio. Euro an. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 32 TEUR (Vj. Entnahme 2 TEUR) schloss die Sparte für eigene Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj. Verlust 0,2 Mio. Euro) ab.

### **Verbundene Hausratversicherung**

Das Volumen der gebuchten Bruttobeiträge ging gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % (Vj. -1,8 %) zurück. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden lagen aufgrund eines erhöhten Großschadenaufkommens über dem Niveau des Vorjahres. Es ergab sich eine Schadenquote von 41,1 % (Vj. 34,3 %). Der Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden für eigene Rechnung lag um etwas mehr als zwei Drittel unter dem Vorjahreswert. Die Kostenbelastung erhöhte sich um 3,0 %. Der Überschuss für eigene Rechnung verminderte sich um 0,2 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro.

### **Verbundene Wohngebäudeversicherung**

In der Wohngebäudeversicherung ergab sich ein Anstieg der Bruttobeiträge von 3,5 % (Vj. 2,3 %). Die Kostensituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr etwas verschlechtert. Analog zu einem Rückgang der Schadenstückzahlen verminderten sich die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden. Die Bruttoschadenquote ermäßigte sich von 68,7 % auf 62,1 %. Der Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden für eigene Rechnung ging deutlich zurück. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,2 Mio. Euro zugeführt (Vj. 0,5 Mio. Euro). Es ergab sich wie im Vorjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

### **Technische Versicherungen**

Unter den Technischen Versicherungen weist die Gesellschaft die Reparaturkostenversicherung von Kraftfahrzeugen aus. Die Bruttobeitragseinnahmen lagen um 1,0 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,6 % vermindert. Per saldo ergab sich eine Bruttoschadenquote für Ge-

schäftsjahresschäden von 43,3% (Vj. 51,7%). Beim Abwicklungsergebnis der Vorjahresrückstellung ergab sich im Berichtsjahr ein Abwicklungsverlust von 44 TEUR. Die Kostensituation war ungünstiger als im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) wird im Geschäftsjahr für eigene Rechnung ein Gewinn von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) ausgewiesen.

### Beistandsleistungsversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen bei den Beistandsleistungsversicherungen um 2,3% zurück. Der Aufwand für die Geschäftsjahresschäden lag um 7,3% unter dem Vorjahresniveau. Als Konsequenz daraus sank die Bruttoschadenquote auf 70,4% (Vj. 74,3%). Bei einer um 5,0% höheren Kostenbelastung und einem kaum veränderten Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden für eigene Rechnung ergab sich ein Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro).

### Glasversicherung

In der Sparte Glas gingen die Beitragseinnahmen um 3,6% zurück. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich von 21,3% auf 23,1%. Die Kostenbelastung lag etwas über dem Vorjahreswert. Für das Berichtsjahr ergab sich ein Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro).

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft haben die Beitragseinnahmen um 10,8% von 20,3 Mio. Euro auf 22,5 Mio. Euro zugenommen. Die Gesamtschadenaufwendungen erhöhten sich aufgrund eines deutlich verbesserten Abwicklungsergebnisses aus Vorjahresschäden unterproportional. Die bilanzielle Bruttoschadenquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr auf 59,1% (Vj. 65,5%). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,5 Mio. Euro (Vj. 2,1 Mio. Euro) wird ein versicherungstechnischer

Verlust für eigene Rechnung von 5,1 Mio. Euro (Vj. -3,0 Mio. Euro) ausgewiesen.

### Kapitalanlagen

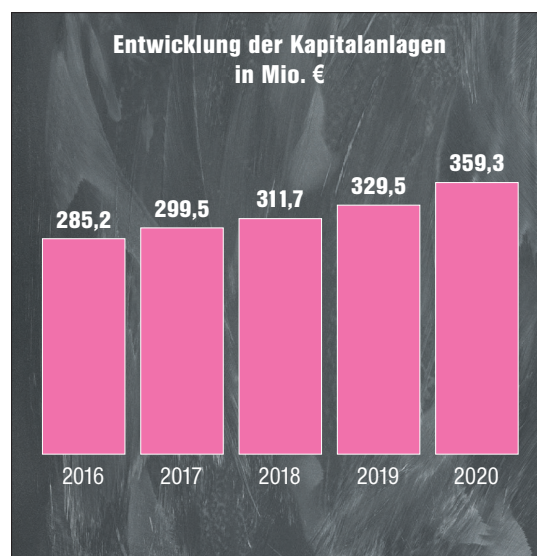
Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich um 9,1% (Vj. 5,7%) von 329,5 Mio. Euro auf 359,3 Mio. Euro. Für Neuanlagen standen insgesamt 43,5 Mio. Euro (Vj. 42,8 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Anteile an Investmentvermögen bildeten mit 39,9 Mio. Euro (Vj. 20,5 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Sie machen 53,0% (Vj. 45,7%) des Kapitalanlagebestandes aus.

Das Unternehmen tätigte keine Investitionen in Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen (Vj. 14,7 Mio. Euro). Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 51,4% auf 43,4% zurück.

Den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen flossen 3,4 Mio. Euro (Vj. 7,7 Mio. Euro) zu. Auf sie entfallen 3,5% (Vj. 2,8%) des Gesamtvolumens der Kapitalanlagen.

Die Übersicht auf den Seiten 52 und 53 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.



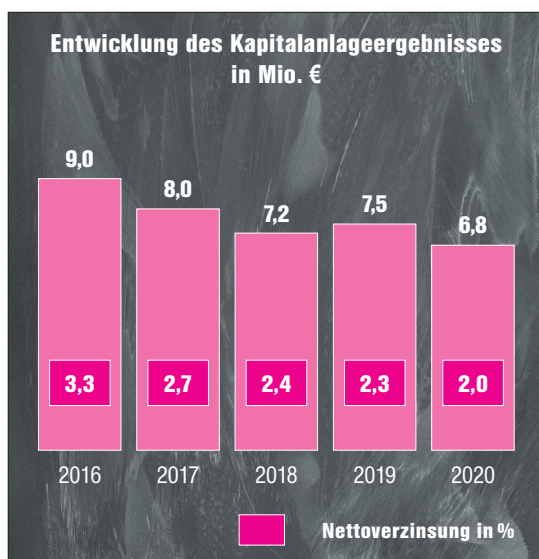
## Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 7,5 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 7,1 Mio. Euro (Vj. 7,7 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) gegenüber.

Die Nettoverzinsung ermäßigte sich von 2,3% auf 2,0%. Die Kennzahl bezieht das gesamte Kapitalanlageergebnis einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen auf den mittleren Kapitalanlagebestand. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 2,2% nach 2,5% im Vorjahr.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b HGB nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 32,4 Mio. Euro (Vj. 21,4 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 33,2 Mio. Euro (Vj. 23,4 Mio. Euro) und stillen Lasten in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vj. 1,9 Mio. Euro).



## Konzernunternehmen

Im Jahr 2020 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Am 15. August 2020 erwarb die Continentale Holding AG die Anteile an der CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungsgesellschaft mbH von der Continentale Krankenversicherung a.G. Rückwirkend zum 1. Januar 2020 wurde die CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungsgesellschaft mbH auf die Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH verschmolzen.

Am 23. Oktober 2020 erwarb die Continentale Krankenversicherung a.G. die Anteile an der IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH von der Continentale Holding AG. Anschließend wurde die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH rückwirkend zum 1. Januar 2020 im Wege des Formwechsels mit der Continentale Krankenversicherung a.G. als alleiniger Kommanditistin und unter Beitritt der MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH als Komplementärin in die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG umgewandelt.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2020 zusammen mit der EUROPA Versicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,
- IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,

- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH, Mannheim,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

### **Erklärung gemäß § 312 AktG**

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt:

„In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

### **Funktionsausgliederung**

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung und die Continentale Krankenversicherung a.G. das Inkasso, das Rechnungswesen, den Vertrieb und die Verwaltung der Anlagen in Immobilienfonds

sowie der alternativen Kapitalanlagen. Geschäftliche Beziehungen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungsbranche und im Mietbereich.

## **Personalbericht**

Bei der EUROPA Versicherung AG waren am 31. Dezember 2020 36 (Vj. 37) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 47,2% (Vj. 43,2%) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit).

Die Telearbeit wird von 7 (Vj. 3) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 45,5 Jahre (Vj. 44,6). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 21,3 Jahren (Vj. 20,7).

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind eine zentrale Ressource der EUROPA Versicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln, gerade in Zeiten rapiden Wandels. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.



### **3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **Prognosebericht**

##### **Allgemein**

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung sind auch in diesem Jahr mit besonderen Unwägbarkeiten verbunden. Vor allem lassen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die deutsche Wirtschaft äußerst schwer prognostizieren. Die folgenden Aussagen basieren auf Veröffentlichungen vom Dezember 2020 und Januar 2021.

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland im Verlauf dieses Jahres wieder anziehen, sofern sich die Corona-Situation entspannt. So rechnet das Bundeswirtschaftsministerium in seinem Ende Januar veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht 2021 mit einem Anstieg des preisbereinigten BIP von 3,0 %. Dagegen geht das ifo Institut zum gleichen Zeitpunkt weiter von einer Steigerung des BIP von 4,2 % aus und hält damit an seiner Ende 2020 getroffenen Prognose fest. Dieser Annahme liegt die Prämisse zugrunde, dass die seit November geltenden Infektionsschutzmaßnahmen bis März 2021 gelten, anschließend schrittweise gelockert und bis zum Sommer aufgehoben werden. Die im Dezember verhängten teilweisen Schließungen des Einzelhandels sind in der BIP-Prognose des ifo Instituts nicht berücksichtigt.

Angesichts der erwarteten Normalisierung der konjunkturellen Lage in Deutschland und des Abbaus der Kurzarbeit rechnen die Wirtschaftsforscher außerdem damit, dass sich die verfügbaren Einkommen im laufenden Jahr um 2,2 % erhöhen. Auf dieser Basis prognostizieren sie, dass die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben im Jahr 2021 um 4,5 % ausweiten. Allerdings weist der GfK-Konsumklima-Index, der die Konsumneigung der Privathaushalte misst, im Januar 2021 auf eine gebremste Entwicklung hin: Die zweite Corona-Welle hat die Verbraucherstimmung nach Angaben des GfK stark gedämpft. Die Verbraucherpreise dürften den Berechnungen des ifo Instituts zufolge 2021 um 1,6 % steigen, nachdem die Inflationsrate im vergangenen Jahr mit 0,5 % infolge der Senkung der Mehrwertsteuer relativ gering ausfiel.

Des Weiteren gehen die ifo-Experten davon aus, dass sich Unternehmensinvestitionen mit einem Plus von 6,8 % deutlich erholen. Die Exporte und Importe sollen nach einem jeweils deutlichen Minus im Vorjahr stark wachsen: die Ausfuhren um 8,8 % und die Einfuhren um 6,8 %. Der ifo Geschäftsklimaindex – ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland – fiel im Januar 2021 gegenüber dem Vormonat merklich. Viele Unternehmen zeigten sich pessimistischer und bewerteten die Geschäftsaussichten angesichts der zweiten Corona-Welle deutlich negativer als im Dezember 2020.

Auf dem Arbeitsmarkt erwarten sowohl die Bundesregierung als auch das ifo Institut für 2021 eine Stagnation. So rechnen sie im Jahresdurchschnitt mit einer (nahezu) gleichbleibenden Arbeitslosenquote von 5,8 % beziehungsweise 5,9 %. Die Zahl der Erwerbstätigen wird sich in etwa auf dem Vorjahresniveau zwischen 44,8 und 44,9 Millionen bewegen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft rechnet nach der Prognose des GDV für 2021 mit einem Beitragswachstum von 2,7 %. Voraussetzung dafür seien Lockerungen der Corona-bedingten Einschränkungen im Laufe des Frühjahres und erhebliche Fortschritte bei der Impfung der Bevölkerung.

##### **Schaden- und Unfallversicherung**

Die Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland prognostizieren für 2021 einen Anstieg der Beitrags-einnahmen um 1,6 %. Damit rechnet die Branche mit einer moderateren Steigerung als im Vorjahr (+2,3 %). Zum einen gründet sich diese Annahme auf einer voraussichtlich nur schleppenden Erholung der Wirtschaft. Zum anderen erwartet der Verband Nachwirkungseffekte, vor allem für Betriebe und deren Beschäftigte in Branchen, die von den Kontaktbeschränkungen besonders betroffen sind.

In der Kraftfahrtversicherung dürften die Beitrags-einnahmen durch eine weiterhin geringe Mobilität infolge der Corona-Pandemie auf dem Niveau von 2020 bleiben. Nach dem überdurchschnittlichen versicherungstechnischen Gewinn im Vorjahr ist in dieser Sparte 2021 mit einem verschärften Wettbewerb und erhöhtem Preisdruck zu rechnen.

Daneben geht der GDV von einem schwächeren Neugeschäft sowie niedrigeren Summen und Beitragsanpassungen in der Privaten Sachversicherung aus. Die konjunkturelle Unsicherheit wird das Beitragswachstum in der Nicht-Privaten Sachversicherung voraussichtlich leicht dämpfen.

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen in der Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung dürfte sich durch Beitragsanpassungen beziehungsweise eine Beitragsdynamik auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

In der Kraftfahrtversicherung wird eine Schadenbelastung auf dem Niveau von 2020 erwartet. Zwar steigen nach wie vor die Ersatzteil- und Reparaturkosten. Jedoch wird die weiterhin reduzierte Mobilität zumindest im ersten Halbjahr auch 2021 zu weniger Verkehrsunfällen und damit zu geringeren Schadenwendungen führen.

In der Haftpflicht- und Unfallversicherung ist auch wegen des konstanten Beitragswachstums ebenfalls mit gleichbleibenden Schadenquoten zu rechnen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 tritt das Kostenrechtsänderungsgesetz 2021 im Justizwesen in Kraft. Infolgedessen erhöhen sich die Anwalts- und Gerichtsgebühren. Da zudem Corona-bedingt die Anzahl der Verfahren vor Arbeitsgerichten steigen wird, ist von einer erhöhten Schadenlast in der Rechtsschutzversicherung auszugehen.

In der Sachversicherung ist eine Zunahme der Schäden durch Naturereignisse und Großfeuer nach dem in dieser Hinsicht unterdurchschnittlichen Vorjahr zu erwarten. Die Belastung in der Betriebsschließungsversicherung dürfte sich dagegen abschwächen, nachdem unter anderem die meisten bestehenden Verträge auf neue Versicherungsbedingungen mit einem eindeutigen Ausschluss von Pandemien umgestellt wurden.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung nach dem überdurchschnittlich guten Resultat im Vorjahr 2021 normalisieren wird.

### **EUROPA Versicherung AG**

Für 2021 rechnet die EUROPA Versicherung AG mit einem spürbaren Anstieg der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft, der allerdings unter dem des Vorjahres liegen wird. Der Anstieg ist zum einen auf erwartete Bestandszuwächse in der Kraftfahrtversicherung infolge einer Ausweitung der Produktion

zurückzuführen. Zum anderen sind in der Krankenversicherung Erhöhungen geplant.

Angesichts des wachsenden Bestandes wird eine Erhöhung des absoluten Schadenaufwands bei der EUROPA Versicherung AG im Jahr 2021 erwartet. Die bilanzielle Schadenquote wird merklich ansteigen. Im Vorjahr war diese Quote durch eine verringerte Aktivität der Bevölkerung infolge der Corona-Pandemie und durch relativ geringe Sturm- und Elementarschäden sehr niedrig ausgefallen.

Bei den Geschäftsjahresschäden wird im Vergleich zum relativ schadenarmen Vorjahr eine deutlich höhere Schadenquote erwartet. Ausschlaggebend dafür wird die Entwicklung in der Kraftfahrt-, der Sach- und der Krankenversicherung sein. Hier rechnet die Gesellschaft nach unterdurchschnittlichen Schadenbelastungen im Jahr 2020 für 2021 mit höheren Geschäftsjahresschadenquoten. In der Haftpflichtversicherung wird hingegen eine signifikant sinkende Schadenquote erwartet, da es hier im Vorjahr jeweils zu überdurchschnittlich hohen Belastungen durch Großschäden kam.

Insgesamt wird ein Abwicklungsergebnis erwartet, das deutlich über dem geringen Vorjahreswert liegen wird. Ursächlich hierfür wird ein voraussichtlich starker Anstieg in der Kraftfahrtversicherung sein.

Die Betriebskosten des selbst abgeschlossenen Geschäfts werden voraussichtlich proportional zum Beitragszuwachs steigen. Dies würde zu einer Kostenquote auf dem Niveau des Vorjahres führen.

Das Kapitalanlagevolumen wird zum Jahresende 2021 im Vergleich zum Vorjahr höher erwartet. Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung werden sich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase voraussichtlich reduzieren.

Die EUROPA Versicherung AG geht für 2021 von einem positiven Geschäftsergebnis aus, das voraussichtlich spürbar über dem Überschuss des Vorjahres liegen wird.

Mit dem kontinuierlichen Ziel, die bestehenden IT-Systeme weiter zu verbessern und zu erweitern, werden auch im Jahr 2021 Digitalisierungsprojekte neu aufgelegt und fortgeführt. Insbesondere wird ein neues Bestands- und Schadenssystem entwickelt. Bei der konsequenten Weiterentwicklung unserer IT-Systeme bilden Aspekte wie Zukunftssicherheit, Verbesserung des Kundenservices sowie die Optimierung der technischen Prozessunterstützung zentrale Kriterien für die Projektpriorisierung.

Aufgrund der Tätigkeit im deutschsprachigen Raum werden durch den Brexit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

### **Zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der EUROPA Versicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der EUROPA Versicherung AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die EUROPA Versicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

## **Chancen- und Risikobericht**

### **Risikomanagementsystem**

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft der EUROPA Versicherung AG nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das dazu eingerichtete Risikomanagementsystem ist an das Risikoprofil der Gesellschaft angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähig-

keit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken einschließlich der Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken beziehungsweise Risikorealisationen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung, Überwachung und Meldung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter verpflichtet, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion sowie die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses sowie für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessments (ORSA-Prozess) in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden die anhand des verbundweiten Risikokataloges nach Risikokategorien systematisierten Risiken erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten In-

formationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer umfassenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliance-relevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet sowie dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und zu ihrer Verbesserung beiträgt. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie sichergestellt. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen we-

sentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

### **Chancen der künftigen Entwicklung**

Der Trend, Informationen zu einfachen Versicherungsprodukten selbst zu beschaffen sowie vor allem online zu recherchieren und abzuschließen, hält weiterhin an. Um diese stetig wachsende Kundenzielgruppe noch besser zu erreichen und den Ansprüchen dieser Kunden gerecht zu werden, hat die EUROPA Versicherung AG für das Jahr 2021 weitere Investitionen in die mediale Infrastruktur, in eine Vermarktung der Marke und in die Vertriebsunterstützung vorgesehen. Besonderes Augenmerk wird auf eine kundengerechte Produktpräsentation mit einer einfachen und verständlichen Produktkommunikation gelegt. Gleichzeitig sollen die Services und Kontaktpunkte in der Kommunikation mit den Kunden erweitert werden. Hierzu werden die digitalen Antragssysteme überarbeitet und optimiert, um sowohl die interne Bearbeitung zu beschleunigen als auch eine kundenfreundlichere Oberfläche zu bieten. Die vielfältigen Maßnahmen eröffnen der Gesellschaft neue Wachstumspotenziale.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die EUROPA Versicherung AG eine Chance darin, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds langfristig an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft zusätzliches Ertragspotenzial durch eine stärkere Mischung der Kapitalanlagen, indem sie beispielsweise zunehmend in Private Equity, Infrastruktur und Immobilien investiert. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Falle eines ansteigenden Zinsniveaus ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie besteht weiterhin in besonders hohem Maße die Möglichkeit unerwarteter Entwicklungen, sodass die Ausführungen im Risikobericht einer erhöhten Unsicherheit unterliegen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operationellen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

## Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, auf aktuariellen Statistiken und auf den Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die EUROPA Versicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die hohe Sicherheiten bieten.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäftes bezogen auf die verdienten Beiträge sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bezogen auf die Eingangs-

schadenreserven entwickelten sich bei der EUROPA Versicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

	Schadenquote	Abwicklungsergebnis
2011	82,1 %	11,6 %
2012	85,0 %	5,9 %
2013	82,7 %	9,7 %
2014	76,8 %	8,8 %
2015	87,0 %	4,0 %
2016	84,1 %	8,1 %
2017	89,3 %	5,3 %
2018	78,5 %	8,3 %
2019	80,6 %	5,8 %
2020	74,7 %	6,4 %

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Diesem Risiko wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schulscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwan-

kungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken grundsätzlich durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer dauerhaften Wertminderung.

Mit den oben aufgeführten Maßnahmen soll die Abhängigkeit der Nettoverzinsung von marktbedingten Volatilitäten minimiert werden. Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Aufgrund der traditionell eher vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte die EUROPA Versicherung AG im Berichtsjahr erneut ein wettbewerbsfähiges Kapitalanlageergebnis erzielen. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien sowie unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken gestresst und die Auswirkung auf die Bedeckung der Versicherungstechnischen Rückstellungen analysiert. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten bei Aktien von bis zu 29 % und bei Alternativen Kapitalanlagen von bis zu 26 %, Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien verfügt die Gesellschaft über ausreichend Kapitalanlagen, um die Versicherungstechnischen Rückstellungen zu bedecken.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen und die Auswirkungen auf die Solvabilitätsquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvabilitätsquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikobudgets werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

### **Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der EUROPA Versicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die EUROPA Versicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 41 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 4,6 Mio. Euro (Vj. 4,0 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2020 1,7 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanz-

stichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,7 % (Vj. 0,5 %).

Zum 31. Dezember 2020 betreffen 0,1 % (Vj. 0,1 %) der gesamten Aktiva der EUROPA Versicherung AG Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	Forderungsbestand in Tsd. €	
	2020	2019
AA+	49,1	0,0
AA-	334,1	285,4
ohne Rating	35,5	0,0

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein AA- Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich ausschließlich um Gesellschaften des Continentale Versicherungsverbandes.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die EUROPA Versicherung AG eine untergeordnete Rolle ein.

### Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder aus externen Ereignissen ergibt.

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen. Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle oder durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen sollen die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme gewährleisten. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert. Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der temporäre Ausfall oder der dauerhafte Ver-

lust von Mitarbeitern relevant. Diesen Risiken wird insbesondere durch die Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen begegnet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; die möglichen Auswirkungen von Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion begrenzt.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch Funktionstrennungen, sowie mit den Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems begegnet.

Um die operative Betriebsfähigkeit bei gleichzeitigem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Corona-Pandemie sicherzustellen, hat die Gesellschaft eine Vielzahl von Vorkehrungen getroffen. Ein regelmäßig tagender Notfallkreis Pandemie legt die erforderlichen Maßnahmen und Empfehlungen fest und passt sie den aktuellen Entwicklungen an. Die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten wurde signifikant ausgeweitet; dabei bleiben der Datenschutz und die Informationssicherheit durch die Verwendung von abgesicherten Verbindungen und von Protokollen sowie durch die Beibehaltung der Zwei-Faktoren-Anmeldung gewahrt. Die Präsenz in den Betriebsgebäuden sowie die Dienstreisen wurden auf das betriebsnotwendige Maß begrenzt.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen ausreichend begrenzt werden.

### Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Hierzu zählen die Positionierung am Markt, die Aufbau- und Ablauforganisation und die Risiken, die aus der Konzernstruktur resultieren.

Das strategische Risiko wird durch die Konzentration auf den deutschsprachigen Raum, durch die Produktgestaltung, durch den Produktmix und durch eine Auffächerung der Vertriebskanäle begrenzt. Es nimmt insgesamt für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

## **Sonstiges Risiko**

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die EUROPA Versicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird der Bedarf für verschiedene Fristen ermittelt.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

## **Gesamtbeurteilung der Risikolage**

Die Solvabilitätsquote der EUROPA Versicherung AG, also das Verhältnis zwischen den anrechenbaren Eigenmitteln und der Solvenzkapitalanforderung, liegt oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Einzelheiten zur Solvenzlage sind dem Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR) zu entnehmen.

Auch angesichts der andauernden Corona-Pandemie ist zurzeit insgesamt keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EUROPA Versicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

## **4. Erklärung zur Unternehmensführung<sup>1)</sup>**

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbandes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverband, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrem Geschlecht, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbundes auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene im Verbund festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
  - in der nächsten Stufe auf 30 %
- erhöht werden.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
  - in einem zweiten Schritt auf 30 %
- erhöht werden.

<sup>1)</sup> Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.



Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Im Jahr 2017 fand eine erste Überprüfung der Frauenanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes statt und es wurden aktualisierte Zielgrößen für die Gesellschaft beschlossen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat der EUROPA Versicherung AG wurde auf Grundlage der Konstellation zum Zeitpunkt der Beschlussfassung auf 1/6 beziehungsweise 16,7 % festgelegt.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde auf mindestens 15 % festgelegt.

Für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes wurde auf 15 % beschlossen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten zunächst bis zum 31. Dezember 2021.

## **5. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes<sup>1)</sup>**

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continental Versicherungsbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Versicherungsbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Vergütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils

identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der EUROPA Versicherung AG im Innendienst bei 37 Mitarbeitern (davon 30 weibliche und sieben männliche Mitarbeiter). Von den 30 Frauen waren 2020 im Schnitt 16 in Teilzeit und 14 in Vollzeit, bei den Männern von sieben durchschnittlich einer in Teilzeit und sechs in Vollzeit beschäftigt.

## **6. Dank an die Mitarbeiter**

Die EUROPA Versicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

<sup>1)</sup> Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

# Jahresabschluss

## 1. Bilanz zum 31. Dezember 2020

### Aktivseite

	€	€	€	€	2019 Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten .....				39.029,16	39
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen .....		762.308,94			762
2. Beteiligungen .....		11.654.709,25			8.396
			12.417.018,19		9.158
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....		190.462.076,66			150.608
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere .....		610.077,96			311
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen .....	121.859.684,64				124.878
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen .....	34.000.000,00				44.505
		155.859.684,64			169.383
4. Einlagen bei Kreditinstituten		-,-			-
			346.931.839,26		320.302
				359.348.857,45	329.460
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer .....		4.483.716,12			3.911
2. Versicherungsvermittler .....		110.371,62			103
			4.594.087,74		4.014
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft .....			418.714,71		286
davon: an verbundene Unternehmen 35.510,10 € (Vj. 0 Tsd. €)					
III. Sonstige Forderungen .....			2.088.967,04		4.751
davon: an verbundene Unternehmen 280.981,92 € (Vj. 1.865 Tsd. €)				7.101.769,49	9.051
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte .....			3.606,00		5
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand .....			2.648.307,89		2.385
				2.651.913,89	2.390
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten .....			2.209.131,43		2.518
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten .....			8.777,38		8
				2.217.908,81	2.526
				<b>371.359.478,80</b>	<b>343.466</b>

**Passivseite**

	€	€	€	2019 Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital .....	11.759.713,27			11.759
2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen .....	- 7.669.378,22			- 7.669
		4.090.335,05		4.090
II. Kapitalrücklage		4.746.953,16		4.747
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage .....	640.310,34			640
2. andere Gewinnrücklagen .....	2.401.854,08			2.402
		3.042.164,42		3.042
IV. Bilanzgewinn .....		106.944.523,68		110.857
davon Gewinnvortrag: 106.856.963,90 € (Vj. 105.669 Tsd. €)			118.823.976,31	122.736
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag .....	23.003.471,90			20.091
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	- 1.995.448,00			- 1.687
		21.008.023,90		18.404
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag .....	234.382.212,86			210.440
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	- 58.427.869,02			- 46.525
		175.954.343,84		163.915
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag .....	143.965,79			169
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	-,--			-
		143.965,79		169
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen .....		38.009.311,00		24.267
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag .....	4.810.892,96			4.345
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	- 417.617,84			- 365
		4.393.275,12		3.980
			239.508.919,65	210.735
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen .....		700.200,00		628
II. Steuerrückstellungen .....		68.410,00		351
III. Sonstige Rückstellungen .....		990.134,03		890
			1.758.744,03	1.869
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft .....</b>			848.290,40	807
Übertrag			360.939.930,39	336.147

**Passivseite**

	€	€	€	2019 Tsd. €
Übertrag			360.939.930,39	336.147
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern .....	2.339.244,16			2.159
2. Versicherungsvermittlern .....	170.460,54			168
		2.509.704,70		2.327
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon:		2.619.282,44		2.019
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.914.445,86 € (Vj. 1.122 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten .....		5.290.561,27		2.973
davon:			10.419.548,41	7.319
gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.709.849,65 € (Vj. 1.082 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 417.640,79 € (Vj. 98 Tsd. €)				
aus Steuern: 2.148.664,43 € (Vj. 1.786 Tsd. €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.115,09 € (Vj. 6 Tsd. €)				
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten .....</b>			-,--	-
			<b>371.359.478,80</b>	<b>343.466</b>

**Versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 4 AktuarV**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 4.948.368,98 Euro und für Rentenleistungen aus der Allgemeinen Unfallversicherung und der Kraftfahrt-Unfallversicherung 1.201.882,00 Euro.

Der Verantwortliche Aktuar  
Neumann

Dortmund, den 2. März 2021



## 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	€	€	2019 Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge .....	216.891.576,58			199.986
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge .....	- 25.105.057,12			- 22.805
		191.786.519,46		177.181
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge .....	- 2.918.275,66			- 2.524
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitrags- überträgen .....	308.174,14			255
		- 2.610.101,52		- 2.269
			189.176.417,94	174.912
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung .....			38.057,75	53
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung .....			953.954,77	466
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag .....	- 144.028.560,42			- 141.207
bb) Anteil der Rückversicherer .....	14.854.667,86			14.756
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		- 129.173.892,56		- 126.451
aa) Bruttobetrag .....	- 23.951.120,84			- 15.826
bb) Anteil der Rückversicherer .....	11.902.586,30			1.338
		- 12.048.534,54		- 14.488
			- 141.222.427,10	- 140.939
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen .....			- 413.140,09	- 151
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung .....			- 96.975,08	- 159
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb .....		- 33.844.025,80		- 27.897
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft .....		2.817.014,61		2.789
			- 31.027.011,19	- 25.108
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung .....			- 217.058,39	- 236
9. Zwischensumme .....			17.191.818,61	8.838
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen .....			- 13.742.777,00	- 2.191
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung .....			3.449.041,61	6.647

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

	€	€	€	2019 Tsd. €
Übertrag / Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung .....			3.449.041,61	6.647
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen .....	118.893,29			180
davon: aus verbundenen Unternehmen --,-- € (Vj. – Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen .....	6.955.768,94			6.701
c) Erträge aus Zuschreibungen .....	--,--			266
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen .....	--,--			575
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen .....	--,--			-
		7.074.662,23		7.722
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen .....	- 229.455,17			- 195
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen .....	--,--			-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen .....	- 1.947,48			-
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme .....	- 2.775,90			- 1
		- 234.178,55		- 196
		6.840.483,68		7.526
3. Technischer Zinsertrag .....		- 68.023,75		- 85
			6.772.459,93	7.441
4. Sonstige Erträge .....		194.771,58		153
5. Sonstige Aufwendungen .....		- 6.516.431,13		- 5.215
			- 6.321.659,55	- 5.062
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit .....			3.899.841,99	9.026
7. Außerordentliche Erträge .....		--,--		-
8. Außerordentliche Aufwendungen .....		- 80.494,00		- 80
9. Außerordentliches Ergebnis .....			- 80.494,00	- 80
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....		- 3.715.932,93		- 3.758
11. Sonstige Steuern .....		- 15.855,28		-
			- 3.731.788,21	- 3.758
12. Jahresüberschuss .....			87.559,78	5.188
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr .....			106.856.963,90	105.669
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage .....		--,--		-
b) in andere Gewinnrücklagen .....		--,--		-
			--,--	-
15. Bilanzgewinn .....			106.944.523,68	110.857

### 3. Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020

### Aktivseite

Euro

#### Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

39.029,16

Es handelt sich um Domains. Sie wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und werden nicht abgeschrieben.

#### Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

762.308,94

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital <sup>1)</sup> in Tsd. €	Jahresergebnis <sup>1)</sup> in Tsd. €
	direkt	gesamt <sup>2)</sup>		
EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln	100,00	100,00	102	- 1
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	1,08	1,08	68.729	4.980
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	0,20	344.926	19.065
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,04	83.659	1.792
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,04	52.523	1.914

1) Geschäftsjahr 2019

2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.



## 2. Beteiligungen

11.654.709,25

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital <sup>1)</sup> in Tsd. €	Jahresergebnis <sup>1)</sup> in Tsd. €
Saga VII Combined K/S, Kopenhagen	1,66	3.241	- 1.274
CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg	1,53	-	-
CAM PE Strategies SCS SICAF-RAIF - CAM VI Global Fund of Funds, Luxemburg <sup>2)</sup>	1,50	-	-
Schroder Adveq Europe VIII S.C.S., Luxemburg <sup>3)</sup>	0,74	-	-
Access Capital Fund Infrastructure II, SCS-RAIF, Luxemburg	0,69	40.025	- 790
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	0,49	89.342	5.057
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg	0,39	68.612	1.210
Kartesia Senior Opportunities I SCS SICAV-RAIF, Luxemburg <sup>2)</sup>	0,36	-	-
CEE Renewable Fund 6 SCS, SICAV-RAIF, Grevemacher	0,33	138.512	- 1.684
ASF VIII Euro Feeder LP, Edinburgh	0,29	28.909	9.375
Euro Investment Grade Infrastructure Debt Fund SCSp, Luxemburg	0,29	225.422	9.297
Kartesia Credit Opportunities V SCS, Luxemburg <sup>2)</sup>	0,28	-	-
AlpInvest Secondaries Fund (Lux Euro Feeder) VII, SCSp, Luxemburg <sup>3)</sup>	0,25	-	-
Schroder Adveq Europe VII S.C.S., Luxemburg	0,23	174.005	15.654
Access Capital Fund VIII Growth Buy-Out Europe SCS-RAIF, Luxemburg	0,22	48.896	- 2.584
YIELCO Private Debt SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg <sup>2)</sup>	0,22	-	-
Access Capital Fund VII Growth Buy-Out Europe LP, Edinburgh	0,20	394.271	30.571
Allianz Euro Core Infrastructure Debt Fund, SCSp, Luxemburg <sup>2)</sup>	0,20	-	-
FLAVEO III Energy SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	0,16	198.254	8.255
STORAG Etzel GmbH & Co. geschlossene InvKG, Frankfurt am Main <sup>2)</sup>	0,11	-	-
CROWN PREMIUM Private Equity VIII Master S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg	0,09	106.709	- 24.203
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,08	28.941	1.511
BlackRock European Middle Market Private Debt Fund II SCSp, Luxemburg <sup>2)</sup>	0,05	-	-

1) Geschäftsjahr 2019

2) Zeichnung im Jahr 2020

3) Zeichnung im Jahr 2020, Kapitalabrufe erfolgten bis zum Bilanzstichtag noch nicht

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 2.546.863 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 91.898 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde aufgrund der voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung der zugrunde liegenden Beteiligungen abgesehen, da eine positive Geschäftsentwicklung erwartet wird.

## II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

190.462.076,66

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 150.000 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 300 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur von vorübergehender Natur sind.

### Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB <sup>1)</sup>

Art des Fonds	Buchwert in Tsd. €	Marktwert in Tsd. €	Bewertungsreserve in Tsd. €	Ausschüttung in Tsd. €
Alternatives-Spezialfonds	150.000	149.700	- 300	0

- 1) Anteilsquote > 10 %, diese Fondsanteile können grundsätzlich jederzeit börsentäglich zurückgegeben werden. Bei Immobilienfonds bestehen Einschränkungen durch Fristen und Liquiditätsvorbehalte.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

610.077,96

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde die Amortisation bei Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von der Effektivzins- auf die lineare Methode umgestellt. Daraus resultiert für die sich am 1. Januar 2020 im Bestand befindlichen Titel ein Minderertrag in Höhe von 90 Euro.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 300.000 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 2.377 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

3. Sonstige Ausleihungen

155.859.684,64

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde die Amortisation bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen von der Effektivzins auf die lineare Methode umgestellt. Daraus resultiert für die sich am 1. Januar 2020 im Bestand befindlichen Titel ein Minderertrag in Höhe von 1.347 Euro.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 18.659.592 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 714.067 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Es befanden sich einfach strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 22.500.000 Euro mit einer stillen Last von 188.468 Euro im Bestand.

**Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV**

	Buchwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	762	867
2. Beteiligungen	11.655	11.921
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	190.462	208.870
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	610	655
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	121.860	132.098
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	34.000	37.311

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach dem Ertragswertverfahren, mit dem Net Asset Value sowie mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marknotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet.

Bei Schuldscheinforderungen nicht öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) zu berücksichtigen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

## **Zu C. Forderungen**

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

4.483.716,12

Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zum Nennwert abzüglich Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1.226.675 Euro für eigene Rechnung ausgewiesen.

Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die Ermittlung erfolgte grundsätzlich auf der Basis der durchschnittlichen Ausfallquote der letzten fünf Jahre unter Berücksichtigung der über die Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile.

2. Versicherungsvermittler

110.371,62

Die Forderungen aus dem Beteiligungsgeschäft werden hier ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

4.594.087,74

	Euro
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	418.714,71
Der Ansatz erfolgt zum Nennwert. Gleiches gilt für die entsprechenden Verbindlichkeiten (Passiva E. II.).	
III. Sonstige Forderungen	
Forderungen an verbundene Unternehmen	280.981,92
Steuerforderungen	1.668.545,99
Mitarbeiterdarlehen bis zu 6 Monatsbezügen	6.250,00
übrige Positionen	133.149,13
	2.088.967,04
Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.	
 <b>Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	
I. Sachanlagen und Vorräte	
Sachanlagen	3.606,00
Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.648.307,89
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	
 <b>Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	
Zinsen	2.209.131,43
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	
Sonstige	8.777,38

## Passivseite

Euro

### Zu A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital	
1. Gezeichnetes Kapital	11.759.713,27
Das Gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 2.300 Stammaktien im Nennwert von je 5.112,92 Euro (10.000,00 Deutsche Mark). Alle Aktien lauten auf den Namen.	
Von den Aktien sind 2.000 Stück zu 25 % eingezahlt. Alle übrigen Aktien sind voll eingezahlt.	
Die Continentale Holding AG, Dortmund, hat der EUROPA Versicherung AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.	
2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	- 7.669.378,22
II. Kapitalrücklage	
Stand 1. Januar 2020	4.746.953,16
Einstellung 2020	-,-
	<hr/> 4.746.953,16
III. Gewinnrücklagen	
1. gesetzliche Rücklage	
Stand 1. Januar 2020	640.310,34
Einstellung 2020	-,-
	<hr/> 640.310,34
2. andere Gewinnrücklagen	
Stand 1. Januar 2020	2.401.854,08
Einstellung 2020	-,-
	<hr/> 2.401.854,08
IV. Bilanzgewinn	<hr/> 106.944.523,68
	<hr/> <hr/> 118.823.976,31

	2020 Euro	2019 Euro
<b>Zu B. Versicherungstechnische Bruttorestellungen</b>		
insgesamt	300.349.854,51	259.312.582,62
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	267.171.816,29	234.825.321,27
– Krankenversicherung	2.290.036,00	3.114.178,00
– Unfallversicherung	8.298.470,93	7.256.703,97
– Haftpflichtversicherung	4.847.087,25	5.222.695,38
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	220.698.508,57	191.529.655,94
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	24.651.433,41	21.788.293,66
– sonstige Versicherungszweige	6.386.280,13	5.913.794,32
in Rückdeckung übernommenes Versicherungs- geschäft	33.178.038,22	24.487.261,35
<b>I. Beitragsüberträge</b>		
insgesamt	23.003.471,90	20.091.560,92
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	22.120.901,00	19.098.288,00
– Krankenversicherung	1.171.036,00	1.243.178,00
– Unfallversicherung	454.499,00	466.642,00
– Haftpflichtversicherung	1.060.995,00	1.086.368,00
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.980.571,00	9.415.331,00
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.013.433,00	4.285.363,00
– sonstige Versicherungszweige	2.440.367,00	2.601.406,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungs- geschäft	882.570,90	993.272,92

Die Berechnung der Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zum 31. Dezember 2020 erfolgte grundsätzlich nach dem 1/360-System. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden bei der Berechnung der Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft

sowie bei der Berechnung der Anteile für abgegebene Rückversicherungen abgesetzt.

Die Bruttobeitragsüberträge für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

	2020 Euro	2019 Euro
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
insgesamt	234.382.212,86	210.439.990,93
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	210.685.243,97	190.079.585,00
– Krankenversicherung	1.115.000,00	1.871.000,00
– Unfallversicherung	7.779.043,63	6.787.642,78
– Haftpflichtversicherung	3.747.645,19	4.129.327,80
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	186.282.818,60	165.489.333,34
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.646.077,01	10.026.972,57
– sonstige Versicherungszweige	2.114.659,54	1.775.308,51
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	23.696.968,89	20.360.405,93

Für alle zum Bilanzierungszeitpunkt bekannten Schadenfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit Ausnahme der Krankenversicherung ist die Schadenrückstellung in Höhe des voraussichtlichen Aufwands für den einzelnen Schadenfall ermittelt worden. In der Kraftfahrzeughaftpflicht- und sonstigen Kraftfahrtversicherung wurden – unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit – pauschale Abschläge vorgenommen. In der Krankenversicherung erfolgte die Ermittlung dieser Rückstellung auf Basis des Näherungsverfahrens gemäß § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 Abs. 1 Satz 3 und 4 RechVersV.

Noch nicht bekannte Schäden wurden für alle Sparten mit Ausnahme der Krankenversicherung durch eine zusätzliche pauschale Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre berücksichtigt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind in Höhe des erwarteten Eingangs von den Rückstellungen abgezogen. Die Schadenrückstellungen enthalten auch Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr im selbst abgeschlos-

senen Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 2.553.499 Euro. Davon entfielen im Wesentlichen auf die Kraftfahrtversicherung 1.361.764 Euro.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung sind nach den vertraglichen Vereinbarungen berechnet worden. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen grundsätzlich nach den Vorgaben des Erstversicherers angesetzt. Darüber hinaus wurden für übernommene Schadenexzedenten-Risiken pauschal ermittelte Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Renten-Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Den Renten-Deckungsrückstellungen für Renten liegt die DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

#### Renten mit Schadenanerkennungsdatum:

≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %,

> 31. Dezember 2016: Rechnungszins 0,90 %.



	2020 Euro	2019 Euro
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
insgesamt	143.965,79	169.520,04
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.000,00	30.000,00
Die Rückstellung für erfolgsunabhängige betrifft die vertragliche Gewinnbeteiligung eines Gruppenvertrags in der Krankenversicherung. Die Höhe in der Gewinnbeteiligung wurde geschätzt. Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung		
Stand am 1. Januar 2020	30.000,00	30.000,00
Entnahme	30.000,00	30.000,00
Zuführung	4.000,00	30.000,00
	4.000,00	30.000,00
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	139.965,79	139.520,04
Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt.		
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf		
insgesamt	38.009.311,00	24.266.534,00
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	29.957.856,00	21.721.295,00
– Unfallversicherung	62.361,00	–,--
– Haftpflichtversicherung	31.554,00	–,--
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.187.287,00	13.778.973,00
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	8.857.469,00	6.416.135,00
– sonstige Versicherungszweige	1.819.185,00	1.526.187,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	8.051.455,00	2.545.239,00
Diese Rückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.		

	2020 Euro	2019 Euro
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
insgesamt	4.810.892,96	4.344.976,73
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.403.815,32	3.926.153,27
- Unfallversicherung	2.567,30	2.419,19
- Haftpflichtversicherung	6.893,06	6.999,58
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.247.831,97	2.846.018,60
- sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.134.454,40	1.059.823,09
- sonstige Versicherungszweige	12.068,59	10.892,81
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellungen	3.967.177,32	3.576.878,27
Verkehrsofferhilfe	436.638,00	349.275,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	407.077,64	418.823,46
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellung	377.487,12	408.835,06
Wiederauffüllungsprämie	29.590,52	9.988,40

Die Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos gebildet.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. wurde gemäß Vorgabe dieses Vereines gebildet.

Soweit die Rückversicherer an den Rückstellungen beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Die Stornorückstellungen und die Wiederauffüllungsprämie für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

**Zu C. Andere Rückstellungen**

## I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

700.200,00

Die Continentale Holding AG hat durch Schuldbeitritt die Mithaftung für den größten Teil der Pensionsverpflichtungen der EUROPA Versicherung AG erklärt und im Innenverhältnis die Erfüllung dieser Pensionszusagen übernommen. Die bei der Continentale Holding AG ohne zukünftige Dynamikentwicklungen passivierten Pensionsrückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 6.731.687 Euro.

Die nach BilMoG ab 2010 bei den Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigenden zukünftigen Entwicklungen wie Gehalts- und Rententrends werden hingegen bei der EUROPA Versicherung AG bilanziert. Die Bewertung dieser Entwicklungen erfolgte für laufende Rentenverpflichtungen sowie für Verpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Anwärtern mit dem Barwertverfahren und für Verpflichtungen gegenüber aktiven Anwärtern mit dem Teilwertverfahren. Dabei wurden die auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen basierenden Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert. Durch die Gesetzesänderung ergibt sich für Unternehmen auch in den nächsten Jahren aufgrund eines höheren Zinssatzes eine bilanzielle Entlastung.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 2,31 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre betrug 1,61 %. Daraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 113.837 Euro (Vj. 122.431 Euro). Der Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 1,75 % pro Jahr angesetzt. Die in einem Teilbereich – arbeitgeberfinanzierte Kapitalzusagen – berücksichtigte Fluktuation von 2,00 % beeinflusste den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die EUROPA Versicherung AG hat von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht, die infolge BilMoG zum 1. Januar 2010 erforderliche und mit einem Zinssatz von 5,25 % berechnete Zuführung zu den Pensionsrückstellungen von insgesamt 1.229.910 Euro auf maximal 15 Jahre zu verteilen. Im Berichtsjahr wurde ein Fünftel beziehungsweise 80.494 Euro den Pensionsrückstellungen zugeführt. Zum Bilanzstichtag verblieb somit ein noch nicht zugeführter Betrag von 321.973 Euro.

II. Steuerrückstellungen	
Gewerbesteuer	52.569,00
Sonstige	15.841,00
	<u>68.410,00</u>
III. Sonstige Rückstellungen	
Rückstellung für personelle Aufwendungen	692.119,03
Rückstellung für Jahresabschlussaufwendungen	260.500,00
sonstige Rückstellungen	37.515,00
	<u>990.134,03</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 0,56 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,61 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

## **Zu E. Andere Verbindlichkeiten**

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	
1. Versicherungsnehmern	2.339.244,16
2. Versicherungsvermittlern	170.460,54
	<hr/>
	2.509.704,70

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.709.849,65
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	417.640,79
noch abzuführende Steuern	2.148.664,43
übrige Positionen	14.406,40
	<hr/>
	5.290.561,27

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

## **Grundlagen der Währungsumrechnung**

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 Euro	2019 Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>		
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	216.891.576,58	199.986.027,23
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	194.409.316,96	179.697.072,02
– Krankenversicherung	10.213.367,05	10.990.447,00
– Unfallversicherung	2.817.681,74	2.866.497,79
– Haftpflichtversicherung	2.903.710,35	2.971.221,09
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	121.255.859,07	108.533.612,17
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	48.948.497,57	46.045.415,03
– sonstige Versicherungszweige	8.270.201,18	8.289.878,94
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	22.482.259,62	20.288.955,21
<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>	213.973.300,92	197.462.102,07
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	191.386.703,96	177.622.786,02
– Krankenversicherung	10.285.509,05	10.994.144,00
– Unfallversicherung	2.829.824,74	2.880.444,79
– Haftpflichtversicherung	2.929.083,35	3.000.699,09
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	118.690.619,07	106.893.479,17
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	48.220.427,57	45.449.160,03
– sonstige Versicherungszweige	8.431.240,18	8.404.858,94
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	22.586.596,96	19.839.316,05
<b>Verdiente Nettobeiträge</b>	189.176.417,94	174.912.351,68
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	166.589.820,98	155.073.035,63
– Krankenversicherung	10.271.509,05	10.980.144,00
– Unfallversicherung	1.863.850,85	1.925.262,79
– Haftpflichtversicherung	2.292.753,19	2.355.204,99
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	102.617.265,34	92.706.246,43
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	42.704.397,12	40.295.571,11
– sonstige Versicherungszweige	6.840.045,43	6.810.606,31
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	22.586.596,96	19.839.316,05

	2020 Euro	2019 Euro
<b>Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>		
<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>167.979.681,26</b>	<b>157.033.502,40</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	154.642.838,20	144.037.253,90
– Krankenversicherung	6.043.323,19	7.332.372,92
– Unfallversicherung	1.965.292,00	1.841.336,75
– Haftpflichtversicherung	1.603.160,01	2.988.628,38
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	105.833.137,74	92.145.293,33
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	34.826.514,50	35.491.176,56
– sonstige Versicherungszweige	4.371.410,76	4.238.445,96
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	13.336.843,06	12.996.248,50
<b>Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>		
<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>25.208.060,04</b>	<b>20.665.661,09</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
– Krankenversicherung	2.564.849,83	2.449.673,84
– Unfallversicherung	489.698,70	466.261,92
– Haftpflichtversicherung	565.912,41	538.652,01
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.794.451,74	9.825.396,20
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.697.447,55	5.409.863,48
– sonstige Versicherungszweige	2.095.699,81	1.975.813,64

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen im Geschäftsjahr 16.675.594 Euro auf den Abschlussbereich und 8.532.466 Euro auf den Verwaltungsbereich.

## Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

	2020 Euro	2019 Euro
<b>Rückversicherungssaldo</b>	4.777.385,79	- 3.666.467,05
(- = Verlust)		
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Krankenversicherung	- 5.040,00	- 5.040,00
- Unfallversicherung	399.650,69	- 259.451,78
- Haftpflichtversicherung	- 94.156,93	312.703,67
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.890.434,25	- 3.306.974,54
- sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1.212.631,67	- 538.650,11
- sonstige Versicherungszweige	- 200.870,55	130.945,71
<b>versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>3.449.041,61</b>	<b>6.647.494,87</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	8.507.511,62	9.629.602,60
- Krankenversicherung	1.700.353,74	1.180.629,14
- Unfallversicherung	723.614,59	393.230,22
- Haftpflichtversicherung	641.748,10	- 203.908,29
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	955.194,78	3.041.729,31
- sonstige Kraftfahrtversicherungen	3.128.171,58	3.508.490,88
- sonstige Versicherungszweige	1.358.428,83	1.709.431,34
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	- 5.058.470,01	- 2.982.107,73
	Anzahl 2020	Anzahl 2019
<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge</b>	<b>996.792</b>	<b>963.096</b>
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Krankenversicherung (Gruppenverträge)	908	932
- Unfallversicherung	16.959	17.535
- Haftpflichtversicherung	60.902	62.091
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	409.826	389.456
- sonstige Kraftfahrtversicherungen	280.013	266.888
- sonstige Versicherungszweige	228.184	226.194



**II. Nichtversicherungstechnische Rechnung****Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen**

b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.805.767,92
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	3.150.001,02
	<u>6.955.768,94</u>

**Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
Kosten der Vermögensverwaltung	204.974,72
sonstige Aufwendungen	24.480,45
	<u>229.455,17</u>
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.947,48
davon 1.947 Euro auf Schuldscheinforderungen und Darlehen	
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>2.775,90</u>

**Zu 3. Technischer Zinsertrag**

68.023,75

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.

**Zu 4. Sonstige Erträge**

Zinserträge	8.603,95
Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen	87.002,72
verschiedene Posten	99.164,91
	<u>194.771,58</u>

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 14.317 Euro (Vj. 21.307 Euro) enthalten.

**Zu 5. Sonstige Aufwendungen**

Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	6.219.478,03
Dienstleistungen für andere Unternehmen	84.168,15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	212.433,33
übrige Aufwendungen	351,62
	<u>6.516.431,13</u>

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 89.256 Euro (Vj. 110.282 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0 Euro (Vj. 26.658 Euro) enthalten.

**Zu 8. Außerordentliche Aufwendungen**

BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	80.494,00
	<u>80.494,00</u>

**Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	1.764.970,30
Gewerbesteuer	1.950.962,63
	<u>3.715.932,93</u>

Bei einem Ertragsteuersatz von 32,5% ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Nichtabzugsfähigkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.



## Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39	-
Summe A.	39	-
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	762	-
2. Beteiligungen	8.396	3.370
3. Summe B I.	9.158	3.370
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	150.608	39.854
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	311	300
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	124.878	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	44.505	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-
5. Summe B II.	320.302	40.154
<b>Insgesamt</b>	<b>329.499</b>	<b>43.524</b>

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	-	-	39
-	-	-	-	39
-	-	-	-	762
-	111	-	-	11.655
-	111	-	-	12.417
-	-	-	-	190.462
-	1	-	-	610
-	3.018	-	-	121.860
-	10.505	-	-	34.000
-	-	-	-	-
-	13.524	-	-	346.932
-	13.635	-	-	359.388

## Sonstige Angaben

### Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die EUROPA Versicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 15) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

### Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrso-pferhilfe e.V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e.V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereins-zwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragsein-nahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflich-tungen aus Private Equity, Private Debt und Infrastruk-tur-Beteiligungen in Höhe von 17.513.923 Euro.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltZG) vor-gesehene Insolvenzsicherung der Altersteilzeit-Wert-guthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von

610.078 Euro (Vj. 311.292 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitritts zu den Pensionsverpflichtungen der EUROPA Versicherung AG bilanzierten Pensionsrück-stellungen betragen 6.731.687 Euro.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende	-,--
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	106.944.523,68
Bilanzgewinn	106.944.523,68

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	12.088	8.504
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	2.288	2.380
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	476	516
5. Aufwendungen für Altersversorgung	158	- 30
6. Aufwendungen insgesamt	15.010	11.370

### Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

### Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der EUROPA Versicherung AG waren 37 (Vj. 37) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende).

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 239.230 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 244.416 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG und der EUROPA Versicherung AG betragen insgesamt 3.254.756 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 104.328 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 5 verwiesen.

Köln, den 9. März 2021

Der Vorstand



Dr. Helmich



Dr. Schmitz



Andersch



Dr. Hofmeier



Dr. Kremer



Schlegel





# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROPA Versicherung AG, Köln,

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EUROPA Versicherung AG, Köln, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROPA Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der im Abschnitt „Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

## **Bewertung der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen**

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der unter dem Posten „Sonstige Kapitalanlagen“ ausgewiesene Bestand der Gesellschaft entfällt zu einem großen Anteil auf Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 255 Abs. 4 HGB. Daher werden sie mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Ermittlung des Zeitwerts für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt unter Anwendung von finanzmathematischen Bewertungsverfahren, da keine an einem aktiven Markt beobachtbaren Preise vorliegen. Sie beinhalten Schätzungen und Annahmen zu mehreren bewertungsrelevanten Parametern, vor allem zu den risikofreien Zinsstrukturkurven und Spreads. Dabei bestehen erhöhte Schwankungen bei Marktparametern und damit Unsicherheit über deren Validität infolge der Corona-Pandemie. Geringfügige Änderungen der Annahmen sowie der verwendeten Verfahren können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der genannten Kapitalanlagen haben.

Da zudem die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen am gesamten Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft einen bedeutenden Anteil einnehmen und Ermessensspielräume sowie Annahmen bei der Bestimmung der bewertungsrelevanten Parameter bestehen und damit ein bedeutsames Risiko wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss einhergeht, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns mit den von der Gesellschaft implementierten Prozessen zur Bewertung von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, sowie der Ausgestaltung und Wirksamkeit der in diesen Prozessen implementierten Kontrollen zur ordnungsgemäßen Bewertung befasst und diese durch Nachvollziehen und Testen der Durchführung der Kontrollen beurteilt.

Des Weiteren haben wir untersucht, ob die der Bewertung der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen zugrundeliegenden Verfahren und Methoden finanzmathematisch ordnungsgemäß sind, die wesentlichen Bewertungsparameter (Zinsstrukturkurve und Spread) nachvollziehbar aus beobachtbaren Marktvariablen abgeleitet wurden und in einer risikoorientierten Stichprobe die Bewertungsergebnisse durch eigene Berechnungen nachvollzogen.

Zudem haben wir anhand von Datenanalysen nachvollzogen, ob die für die Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen relevanten Spreads konsistent innerhalb des Portfolios und über die Restlaufzeit angewendet werden.

Bei der Prüfung der Bewertung der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir eigene Experten mit speziellen Kenntnissen in der Finanzmathematik zur Unterstützung hinzugezogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind im Anhang des Geschäftsberichts enthalten.

## **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle**

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Bilanzstichtag sowie den Erfahrungen des Vorstands der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen der Vergangenheit werden nach mathematischen Verfahren ermittelte pauschale Abschläge auf die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle in ausgewählten Versicherungszweigen vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft auf der Basis der Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die dort implementierten wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet. Diese Kontrollen beziehen sich sowohl auf die Vollständigkeit des Schadenbestandes als auch auf die ordnungsgemäße Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen anhand der Aktenlage untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die unter Berücksichtigung von individuellen Abschlägen gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für unbekannt Spätschäden war die Beurteilung der zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, um eine ordnungsgemäße Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten.

Wir haben die Berechnungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft nachvollzogen und hierbei insbesondere die Herleitung der Schätzungen zu Schadenanzahl sowie Schadenhöhe auf Grundlage historischer Daten sowie aktueller Entwicklungen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannt Versicherungsfälle nach Berücksichtigung von individuellen Abschlägen haben wir für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannt Versicherungsfälle verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannt Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannt Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannt Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

## **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG verantwortlich. Darüber hinaus sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB
- den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes nach § 21 EntgTranspG
- den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit

§ 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 13. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Juli 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der EUROPA Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 26. April 2021

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter  
Wirtschaftsprüfer

Offizier  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in vier Sitzungen, die überwiegend als Telefonkonferenzen abgehalten wurden, wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen, auch in Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers beschäftigt. Der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit der Kapitalanlageplanung, den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen sowie der Rahmensetzung für die Kapitalanlagepolitik. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Zusammensetzung des Vorstands, der Ressortverteilung, der Angemessenheit der Vorstandsvergütung sowie mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder beschäftigt. Außerdem fand eine Fortbildung zu der Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen nach HGB statt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 4. Mai 2021

Der Aufsichtsrat




Scholz  
Vorsitzender



Bauer  
stellv. Vorsitzender



Duvernell



Prof. Dr. Geib



Klarwasser



Liesenfeld